



Baden an wilden Stränden
Wandern im Lorbeerwald
Kresseintopf im Holznapf kosten
Sonnenuntergang im „Valle“ feiern

Dieter Schulze



Insel|Trip

La Gomera



mit großem
Insel-Faltplan



EXTRATIPPS

- **Kunsthandwerk, Kuriosa und Kulinaria:**
der Mercadillo im Valle **S. 44**
- **Latino-Rhythmen und feine Küche:**
die Tasca Telémaco **S. 75**
- **Weiter Blick übers Tal bis hinab zum Meer:**
das Landhotel Ibo Alfaro **S. 75**
- **Frisches aus dem Meer zu fairen Preisen:**
essen im El Puerto **S. 55**
- **Exotische Fruchtsäfte vor grandioser Klippenkulisse:**
im Chiringuito de la Caleta **S. 74**
- **Auge in Auge mit großen Säugetieren:**
Whalewatching-Touren mit Océano **S. 46**
- **Höhe- und Schlusspunkt des Karnevals:**
die „Beerdigung der Sardine“ **S. 97**
- **Vegetarisch erfolgreich:**
in der Casa Efigenia kommt alles aus dem eigenen Garten **S. 60**
- **Black Market, Secondhandläden und Homöopathie:**
Shopping in der Calle Abisinia **S. 77**
- **Ein guter Start in die Nacht:**
Konzerte in der Piano Bar der Gomera Lounge **S. 52**

☑ Der sonnige Süden La Gomeras (S. 28)

➔ Auf vier
ausgewählten
Wanderungen
die Insel erkunden,
Seite 84

Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Aktiv sein ++ Wohlfühlen ++ Vergnügen ++ Natur erleben ++

Meine Lieblingsorte

Calle Real in San Sebastián [S. 14] **3**

Sie ist zwar nicht „königlich“ (*real*) – wie der Name suggeriert –, aber doch sehr gemütlich. Auf der Flanierstraße der Inselhauptstadt reihen sich Terrassenlokale aneinander, von denen aus man La Gomeras Bewohnern und Besuchern beim Schlendern zusehen kann (s. S. 13).



002lg-gs



003lg-gs

Vueltas [B5] **35**

Zum Abend färbt sich die aus den Fluten ragende Felswand rot, die Boote sind vom Atlantik-Trip zurückgekehrt und liegen vertäut im Hafen. Dann stehen die Seeleute an der Theke der „Genossenschaft der Fischer“ und ein paar fast handzahme Stechrochen warten im Hafenwasser auf Futter ... (s. S. 45)

Skywalk am Mirador de Abrante [F2] **52**

Ein Skywalk führt so weit über den Klippenrand, dass man meint, über dem Abgrund zu schweben: Wie mit dem Beil abgeschlagen fallen die Felsen nach unten, wo die Häuser von Agulo wie Spielzeugklötzchen stehen. Großartig ist auch der Blick nach Teneriffa, wo ein fast 4000 m hoher Kegel in den Himmel zeigt (s. S. 69).



004lg-gs



005lg-gs

Los Roques [F4] **63**

Wie urzeitliche Geschöpfe ragen verwitterte Felsgiganten aus dem Grün des Lorbeerwalds – Relikte längst erloschener Vulkane. Es sind vier an der Zahl – Agando, Carmona, Ojila und Zarcita –, die liebevoll „Familie“ genannt werden. Von ihren rustikalen Aussichtsterrassen blickt man in tiefe Schluchten (s. S. 80).

Liebe Grüße ...



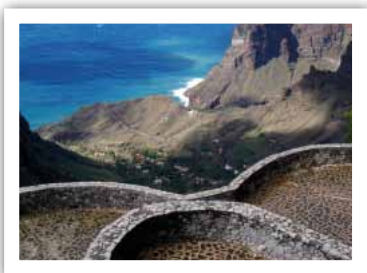
0091|6-65

... von der Mole in Alojera

Von ihrer Spitze schaut man aufs weite Klippenrund, an das der Atlantik wilde Wellen wirft. Ist das Wasser einmal ruhig, steigt man über Eisenleitern in die Fluten und genießt vor der dramatischen Kulisse ein erfrischendes Bad. Am Ufer trotzts eine Handvoll Häuser der rauen See und dem Steinschlag, in einem der Gebäude befindet sich ein uriges Lokal (s. S. 62).

... vom Mirador Ermita del Santo

Unter einer Felswand duckt sich eine Kapelle zu Ehren des „Heiligen“. So unscheinbar sie auch sein mag, so pompös sind die Terrassen, die vor ihr angelegt wurden. Das Beste aber ist der Blick: Über ein tiefes, zwischen zwei Steiflanken aufgespanntes Tal reicht er bis zum blauen Streifen des Meeres (s. S. 59).



0071|6-65



0091|6-65

... von der Playa de la Caleta

So abgelegen ist der Strand, dass ihn viele verpassen. Dabei erlebt man hier das ursprüngliche La Gomera: In einer Bretterbude pressen sympathische Señoras aus Papayas, Mangos und Maracujas frische Fruchtsäfte und Katzen tigern auf der Suche nach einem Happen herum (s. S. 74).

... von den Fischrestaurants in Playa Santiago

In La Gomerass Süden liegt eine kleine Flotte vor Anker, die die Lokale vor Ort mit frischer Ware versorgt: Ob Papageienfisch, Thunfisch oder Kalmar – mit Blick aufs Meer, einem Hauch Salzbrise in der Nase und Mowengeschrei schmeckt es doppelt gut (s. S. 33).



0091|6-65

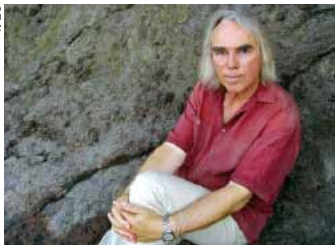
La Gomera

Als ich die Insel zum ersten Mal besuchte, gab es auf La Gomera noch keinen Flughafen und nur spärliche Fährverbindungen zur Insel Teneriffa. Schon die Anreise war ein Abenteuer: Die Schiffspassage über vom Sturm gepeitschte Atlantikwellen markierte den Abschied von der Welt der Geschäftemacherei und des Konsums. La Gomera war die Utopie, der Traum von einem anderen Leben, denn so wie die Eltern wollten wir den Urlaub nicht verbringen: nicht in den Bettenburgen von Teneriffa und Gran Canaria mit ihren Bier- und Würstchenbuden und der täglich eingeflogenen „Bild“.

Wir suchten das Andere, das Ursprüngliche und glaubten, es vor allem an einem Ort finden zu können: im sonnenverwöhnten Valle Gran Rey, dem „Tal des Großen Königs“, mit seinen Palmen und Bananenplantagen.

Die utopischen Träume sind im Laufe der Jahre verblasst, doch der schroff-schöne Zauber der Insel hat sich erhalten, **sanfter Tourismus** setzt Schranken. Nach wie vor bevorzugen die meisten Besucher kleine Unterkünfte, essen gern in Lokalen der Einheimischen und erkunden La Gomeras spektakuläre Landschaften zu Fuß. Viel ist zu entdecken: verwunschene Lorbeerwälder, Schluchten mit subtropischer Vegetation und von der Sonne verglühte Hochebenen, wilde Klippen und schwarze Strände. Und nach wie vor pflegen Gomeros ihre althergebrachten **Traditionen**. So hört man bei Festen den archaischen Klang von Trommeln und Kastagnetten, stärkt sich im Waldgasthof mit Kresseintopf aus dem Holznapf und trinkt dazu ein Gläschen süffigen Insel-Wein ...

0741895



Der Autor

Dieter Schulze studierte Literatur- und Sozialwissenschaften und promovierte über modernes Theater. Ein Stuhnhocker wollte er jedoch nicht werden und so hat er seine Wanderlust zum Beruf gemacht und viele Reisebücher geschrieben. Seine besondere Liebe gilt den Kanaren, auf denen er die Wintermonate verbringt. Frucht der langen Aufenthalte sind verschiedene Kanaren-Bände, bei REISE KNOW-HOW erschienen „Lanzarote“, „Fuerteventura“ und „Gran Canaria“ sowie in der Kauderwelsch-Reihe der Titel „Spanisch für die Kanarischen Inseln“. Nach La Gomera kommt er stets gern zurück, denn die zerklüftete Insel strahlt eine Wildheit aus, die den „großen“ Kanaren ausgetrieben wurde. Er mag die Bewohner, die einen beschaulichen Alltag pflegen, und auch die Besucher, von denen viele noch heute von einer Alternative zur gegenwärtigen Ordnung träumen. Den Lesern dieses Buches empfiehlt er, die „schönsten Wochen des Jahres“ nicht an einem der Hotel pools zu verbringen, sondern wenigstens einmal pro Woche in die Berge aufzubrechen.

Mitgewirkt an diesem Reiseführer hat Izabella Gawin, mit der der Autor viele Reisen auf die Insel gemeinsam unternahm.



Inhalt

- 1 Meine Lieblingsorte
- 2 Liebe Grüße ...
- 3 Der Autor
- 8 Benutzungshinweise

- 9 Orte und Regionen**

- 10 La Gomera im Überblick**
- 11 *Inselsteckbrief*

- 12 1 San Sebastián – die Inselhauptstadt ★★★ [I5]**
- 13 2 Las Plazas ★★ [S. 14]
- 13 3 Calle Real ★★★ [S. 14]
- 13 4 Casa de Aguada ★★ [S. 14]
- 16 5 Galería de Arte Luna ★ [S. 14]
- 16 6 Casa Bencomo/Museo de Piedras ★★ [S. 14]
- 16 7 Museo Arqueológico de Gomera ★★ [S. 14]
- 17 8 Iglesia de Nuestra Señora de la Asunción ★★★ [S. 14]
- 18 *Isla Colombina – auf Kolumbus' Spuren*
- 19 9 Casa de Colón ★★ [IS. 14]
- 19 10 Ermita de San Sebastián ★ [S. 14]
- 20 11 Torre del Conde ★★ [S. 14]
- 20 12 Parador ★★ [S. 14]

- 24 Ausflugsziele rund um San Sebastián**
- 24 13 Playa de Avalos ★ [I4]
- 24 14 Ermita de Nuestra Señora de Guadalupe ★★ [I4]
- 25 15 Barranco de la Villa ★★ [H4]
- 25 16 El Cabrito ★★★ [H6]
- 27 17 Monumento al Sagrado Corazón de Jesús ★ [H5]

Zeichenerklärung

- ★★★ nicht verpassen
- ★★ besonders sehenswert
- ★ wichtig für speziell interessierte Besucher

[A1] Planquadrat im Kartenmaterial. Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die von allen Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. S. 144).

28 Der Süden

- 28 **18** Playa Santiago ★★ [F7]
 30 **19** La Playa (Playa Santiago) ★★ [F7]
 30 **20** Laguna ★ [F7]
 30 **21** Tecina ★★ [F7]
 31 *Vom Fischerdorf zum Resort*
 31 **22** Las Trincheras ★ [F7]
 34 **23** Barranco de Santiago ★★ [F6]
 34 **24** Alajeró ★★ [E6]
 35 **25** Drachenbaum von Agalan ★★★ [E5]
 37 **26** Ermita de Nuestra Señora
 del Buen Paso ★★ [E5]
 37 **27** Imada ★★ [E5]
 37 **28** Benchijigua ★★ [F5]
 38 **29** La Dama und La Rajita ★ [C6]
 38 *Gepfiffene Sprache*

39 Der Westen

- 39 **30** Valle Gran Rey ★★★ [B4]
 39 **31** La Calera ★★★ [B5]
 40 **32** La Playa (Valle Gran Rey) ★★★ [B5]
 42 **33** La Puntilla ★★ [B5]
 42 *Wer war Hautacuperche?*
 44 **34** Borbalán ★★ [B5]
 45 **35** Vueltas ★★ [B5]
 45 **36** Argaga ★★ [C5]
 47 **37** Obertal (Valle Gran Rey) ★★★ [C4]
 50 *Vom Armenhaus zur Wohlstandsoase?*
 58 **38** Mirador del Palmarejo ★★★ [C4]
 58 **39** Arure ★★ [C3]
 59 **40** Las Hayas ★ [D4]
 59 **41** El Cercado ★★ [D4]
 60 **42** Chipude ★ [D4]
 61 **43** Chorros de Epina ★ [C2]
 62 *Brujería*
 62 **44** Taguluche ★ [B3]
 62 **45** Alojera ★★★ [C2]

63 Der Norden

- 64 **46** Vallehermoso ★★★ [D2]
 65 **47** Obertal (Vallehermoso) ★★★ [D2]
 65 **48** Untertal (Vallehermoso) ★★ [E1]
 67 **49** Tamargada ★ [E2]
 67 **50** Las Rosas ★ [E2]
 68 **51** Juego de Bolas ★★★ [F2]
 69 **52** Mirador de Abrante ★★★ [F2]
 70 **53** Agulo ★★★ [F2]
 72 **54** Lepe ★★ [G2]

- 72 **55** Hermigua ★★★ [F2]
 73 **56** Untertal (Hermigua) ★★ [G2]
 73 **57** Obertal (Hermigua) ★ [F3]
 73 *Ökotourismus statt Banane*
- 77 Das Inselzentrum**
 77 **58** Nationalpark Garajonay ★★★ [E3]
 78 *Die Legende von Gara und Jonay*
 78 **59** Laguna Grande ★★★ [E4]
 79 **60** Garajonay ★★★ [E4]
 79 **61** El Cedro ★★★ [F3]
 80 **62** Degollada de Peraza ★★★ [G5]
 80 **63** Los Roques ★★★ [F4]

81 La Gomera aktiv

- 82 Baden
 82 Wassersport
 84 Wandern
 94 Weitere Aktivitäten

95 La Gomera erleben

- 96 Feste und Folklore
 100 La Gomera kulinarisch
 104 Was wo kaufen?
 106 Natur erleben
 110 Von den Anfängen bis zur Gegenwart

115 Praktische Reisetipps

- 116 An- und Rückreise
 118 Autofahren
 120 Barrierefreies Reisen
 120 Diplomatische Vertretungen
 120 Elektrizität
 120 Geldfragen
 121 *Die Insel preiswert*
 121 Informationsquellen
 122 Internet
 123 *Meine Literatur- und Filmtipps*
 124 Medizinische Versorgung
 124 Mit Kindern unterwegs
 126 Notfälle
 126 Öffnungszeiten
 127 Post
 127 Schwule und Lesben

- 127 Sicherheit
 127 Sprache
 128 Touren
 128 Telefonieren
 129 Uhrzeit
 129 Unterkunft
 131 Verkehrsmittel
 132 Wetter und Reisezeit

133 Anhang

- 134 Kleine Sprachhilfe Spanisch
 140 Register
 143 Schreiben Sie uns
 143 Impressum
 144 *La Gomera mit PC, Smartphone & Co.*
 144 Zeichenerklärung

Benutzungshinweise

Orientierungssystem

Die in den folgenden Kapiteln beschriebenen Attraktionen sind mit einer **fortlaufenden magentafarbenen Nummer** gekennzeichnet, die sich als Ortsmarke im Faltplan wiederfindet. Steht die Nummer im Fließtext, verweist sie auf die Beschreibung dieser Attraktion.

Die Angabe in **eckigen Klammern** verweist auf das Planquadrat im Faltplan oder auf den Ortsplan. Beispiel:

30 Valle Gran Rey ★★☆☆ [B5]

Alle weiteren Points of Interest wie Unterkünfte, Restaurants oder Cafés sind mit einer Nummer in **spitzen Klammern** versehen. Anhand dieser eindeutigen Nummer können die Orte in unseren speziell aufbereiteten Satellitenkarten unter www.reise-know-how.de/inseltrip/lagomera17 lokalisiert werden.

Beispiel:

› Finca Argayall €€ <029>

Beginnen die Points of Interest mit einem **farbigen Quadrat**, so sind sie zusätzlich in den Ortsplänen eingezeichnet:

■ Tasca La Salamandra €€ <009>

Preiskategorien

Restaurants

Die Preise gelten für ein Hauptgericht mit Nachspeise und Getränk.

€	bis 15 €
€€	15–25 €
€€€	ab 25 €

Hotels

Um dem Leser eine Vorstellung zu vermitteln, wie teuer die vorgestellten Unterkünfte sind, wurden sie in Preisklassen unterteilt. Die Preise gelten jeweils für ein Doppelzimmer ohne Frühstück. Für ein Einzelzimmer zahlt man in der Regel 70 % des Preises für ein Doppelzimmer.

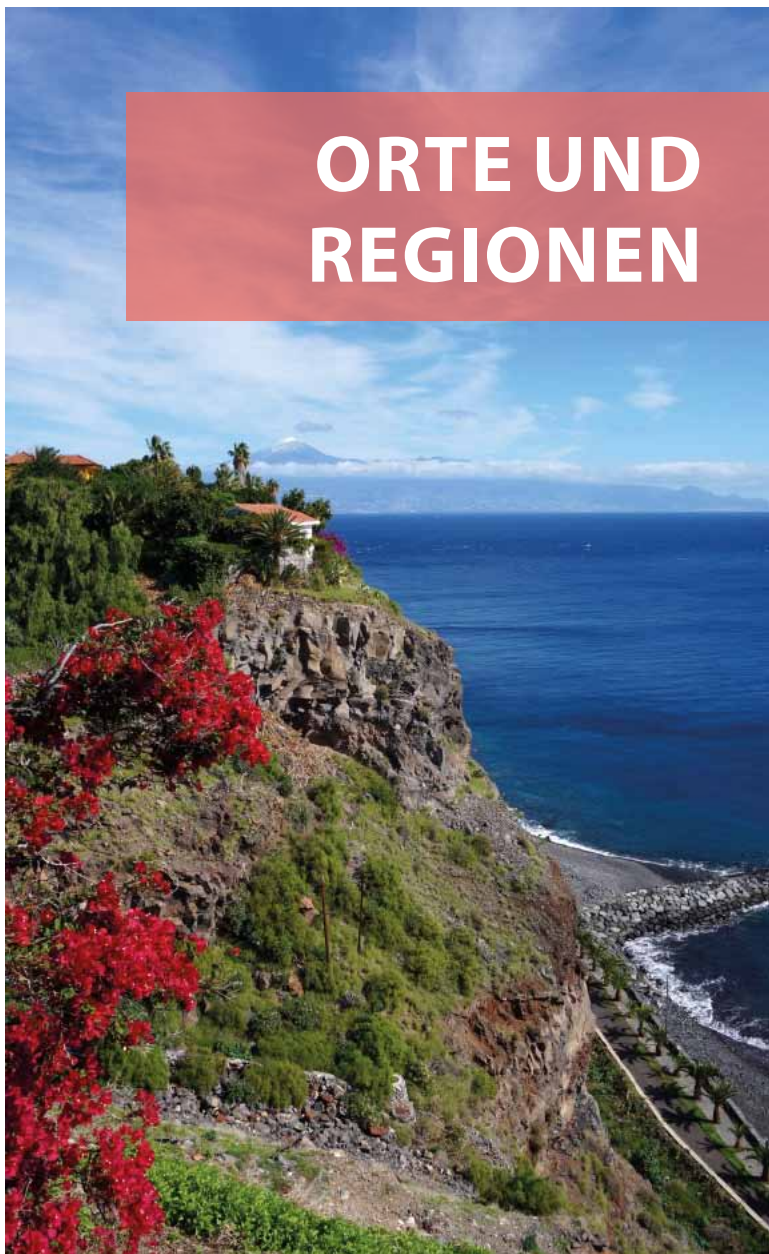
€	bis 50 €
€€	50–100 €
€€€	100–140 €
€€€€	über 140 €

Vorwahlen

Es gibt auf La Gomera keine Vorwahlen.

- › Spanien: +34
- › Deutschland +49
- › Österreich: +43
- › Schweiz: +41

ORTE UND REGIONEN



La Gomera im Überblick

Stellen Sie sich eine Torte vor, aus der viele Stücke herausgeschnitten wurden – ähnlich sieht La Gomera aus! Vom zentralen, bis zu knapp 1500 m aufragenden Bergland senken sich strahlenförmig 50 tief eingeschnittene Schluchten zur Küste hinab. Nur wo sie ins Meer münden, ist Platz für kleine, dunkle Strände. So karg und abweisend die Insel mit ihren hohen Klippen von außen auch aussehen mag, sie erweist sich doch, wenn man sie bereist, als überraschend vielfältig: mit üppig grünen Tälern im Norden, urwüchsigem Lorbeerwald in der Mitte, von der Sonne verbrannten Hängen im Süden – und dazwischen überall Palmen!

Markant anders: Nord und Süd

La Gomeras zentrales Bergmassiv wirkt als **Klimascheide** und teilt die Insel in zwei unterschiedliche Hälften: Während sich der **Norden** feucht, frisch und grün präsentiert, ist der **Süden** trocken, sonnig und karg. Schuld an der markanten Teilung ist der vorherrschende Wind, der **Passat**. Meist weht er von Nordost und trägt nach seinem langen Lauf über den Atlantik feuchte Luft heran, die im Inselnorden auf La Gomeras steile Berge stößt und zu Wolken kondensiert. Diese steigen bis zu einer Höhe von etwa 700 bis 1500 m auf, wo kühl-trockene Luftmassen sie daran hindern, weiterzuklettern. Besucher, die das erste Mal auf die Insel kommen, reiben sich die Augen, wenn sie von Norden kommend den wolkenverhangenen Nationalpark im Zentrum gequert haben, um auf der Süd- oder Westseite von strahlendem Sonnenschein begrüßt zu werden.

Welcher Standort?

Dreh- und Angelpunkt des touristischen Geschehens ist das **Valle Gran Rey 30**, das „Tal des großen Königs“ im Westen. Trotz vorwiegend trockenen Wetters ist es üppig grün – reiche Wasserquellen machen es möglich. Mit terrassierten Steiflanken und einem sich breit ins Meer ergießenden Mündungsdelta ist das Tal zugleich eines der schönsten der Kanaren. So verwundert es nicht, dass es schon in den 1960er-Jahren von zivilisationsmüden Aussteigern „entdeckt“ wurde! Im „Valle“ gibt es eine große Auswahl an Unterkünften, dazu eine vitale Gastroszene, Bademöglichkeiten und Aktivagenturen für Wanderer und Biker.

Ein kleineres Ferienzentrum hat sich im „sonnensicheren“ Süden etabliert: **Playa Santiago 18** hat ein Vorzeigehotel und einen attraktiven Golfplatz. Travellern bietet es Pensionen, Apartments und dunkle (FKK-)Strände.

Wer gerne unter Einheimischen Urlaub macht, kann sich in der Hauptstadt **San Sebastián 1** einquartieren. Sie hat einen passablen Strand und gute Lokale; im Bus oder Mietauto hat man es nicht weit zu Wanderungen im Nationalpark. Und auch im Inselnorden sind Wanderer gut aufgehoben: Ob **Hermigua 55**, **Agulo 53** oder **Vallehermoso 46** – alle drei Orte liegen malerisch inmitten grüner Terrassenfelder. Baden ist aufgrund der rauen See hier aber nur im Naturschwimmbecken bzw. Pool möglich.

☞ *La Playa 32 an der Mündung des Valle Gran Rey 30 im Südwesten*

☞ *Vorseite: Der Blick vom Parador 12 reicht bis nach Teneriffa*



Inselsteckbrief

Lage: im Westen des Archipels, über 300 km vom afrikanischen Festland und 1500 km von Gibraltar entfernt

Fläche: 378 km², fast kreisförmig (ca. 25 km im Durchmesser). 81,5 km² sind bewaldet, 16,2 km² werden landwirtschaftlich genutzt.

Höchster Berg: Garajonay (1487 m)

Einwohnerzahl: 20.700, verteilt auf sechs Gemeinden

Hauptstadt: San Sebastián de la Gomera, 8700 Einwohner

Religion: vorwiegend römisch-katholisch

Sprache: Spanisch

Verwaltung: Die Kanarischen Inseln bilden innerhalb Spaniens eine autonome Region (vergleichbar mit den Bundesländern in Deutschland). Sie ist in zwei Provinzen aufgeteilt: La Gomera gehört seit 1927 mit La Palma, El Hierro und Teneriffa zur Westprovinz Santa Cruz de

Tenerife. Gran Canaria bildet mit Lanzarote und Fuerteventura die Ostprovinz Las Palmas de Gran Canaria. Jede Insel wird von einem Inselrat, dem Cabildo Insular, verwaltet. Dieser überwacht die Arbeit der Ayuntamientos, der Bürgermeisterämter der Gemeinden (auf La Gomera gibt es sechs).

Wirtschaft: Bananen sind das einzige Exportgut der Insel. Ausschließlich für den Eigenbedarf werden Kartoffeln, Mais und Tomaten angebaut. Fischfang und Viehwirtschaft haben nur geringe Bedeutung. Noch immer ziehen viele Jugendliche auf die Nachbarinsel Teneriffa, um im Tourismusgewerbe zu arbeiten; nur wenige finden Anstellung in den Hotels und Apartmentanlagen La Gomeras.

Letzter Vulkanausbruch: Die letzten Ausbrüche auf der Insel liegen 2,8 Mio. Jahre zurück.

Zeit: Westeuropäische Zeit (= Mitteleuropäische Zeit minus 1 Std.)

Wie die Insel erkunden?

Die Insel mag auf den ersten Blick er unwegsam scheinen, doch sie ist bestens erschlossen. Gut ausgebaute **Straßen** (mit Tunneln) führen in alle Regionen.

Leider ist das **Busnetz** nicht gerade engmaschig geknüpft: Die Verbindungen sind auf die Hauptstadt San Sebastián ausgerichtet. So gibt es eine Ost-West-Verbindung quer über die Insel durch den Nationalpark, eine Südroute nach Playa Santiago/Aeropuerto und eine Nordroute über die Gemeindestädtchen Hermigua, Agulo und Vallehermoso. Ansonsten gibt es kaum Verbindungen (s. Verkehrsmittel, S. 131). Einheimische sprechen unverhohlen von einer „Taxi-

Mafia“, die dafür Sorge, dass es nicht mehr würden. **Taxis** sind auf La Gomera nicht billig – man sollte darauf achten, bei längeren Strecken einen Festpreis auszuhandeln (San Sebastián – Valle Gran Rey: 60–65 €). Aufgrund der relativ günstigen Preise (ab 30 € pro Tag) lohnt es sich, einen **Mietwagen** zu buchen – damit hat man die größte Freiheit bei Ausflügen. Verleihfirmen finden sich in allen größeren Orten.

Konditionsstarke Urlauber können La Gomera auch per **Rad** erkunden. Verleihstationen gibt es v. a. in Valle Gran Rey **30**. Hier werden auch **Bootsausflüge** angeboten, die zu den „Orgelklippen“ an der Nordwestküste führen oder „auf der Suche nach Wale“ hinaus aufs offene Meer.

1 San Sebastián – die Inselhauptstadt ★★★ [15]

La Gomeras Hauptstadt hat ländlich-provinziellen Charme. Fußgängerstraßen mit Terrassenlokalen laden zum Flanieren ein. Unterkünfte von fein bis klein verlocken dazu, mehr als nur einen Zwischenstopp in San Sebastián einzulegen. Die Geschichte des Städtchens ist eng mit der Eroberung Amerikas verknüpft – mehrere Museen erinnern daran.

Die Bewohner der 8700 Einwohner zählenden Inselhauptstadt wirken freundlich und entspannt. Nur wenn sich frühmorgens ein Kreuzfahrtschiff oder im Tagesverlauf eine Fähre aus Teneriffa dem Hafen nähert, kommt Unruhe auf. Taxifahrer drücken ihre Zigaretten aus und flitzen hinüber zur Mole, wo sie auf das große Geschäft hoffen. Am wenigsten versprechen sie sich von den Individualtouristen: Diese haben meist schon vor der Reise ein Auto gemietet und wollen,

ohne Zeit zu verlieren, ins „Tal des großen Königs“ durchstarten. Doch ein paar Touristen gibt es – und mit jedem Jahr werden es mehr –, die sich in Langsamkeit üben und wenigstens für ein oder zwei Tage in „La Villa“ bleiben – so nennen die Gomereros ihre Hauptstadt am liebsten.

Die **Orientierung** in San Sebastián fällt leicht: Unterkünfte, Geschäfte, Banken und Bars konzentrieren sich auf zwei Straßen, die Calle del Medio, auch Calle Real („die Königliche“) genannt, sowie die parallel verlaufende Calle Ruíz de Padrón. Beide starten an der Plaza de las Américas.

☒ *San Sebastián von der Höhenstraße aus gesehen*

2 Las Plazas ★★

[S. 14]

Dreh- und Angelpunkt von San Sebastián ist die **Plaza de las Américas**, ein weiter Platz, der den Blick auf Hafen und Meer freigibt. Sein Name erinnert an die beiden „Americas“ – gemeint sind der Nord- und Südteil des Kontinents –, die der Seefahrer Kolumbus entdeckte, nachdem er von La Gomeira in die unbekanntenen Weiten des Atlantiks gestartet war. An der Ostseite des Platzes steht das **Rathaus** (Ayuntamiento), das sich mit seinen Holzbalkonen und einer nostalgischen Turmuhr von den dahinter stehenden Betonbauten wohltuend abhebt. Für eine erste Pause bieten sich ein paar Pavillons an, an denen es frisch gepresste Säfte und Cocktails gibt.

Von der Plaza de las Américas ist es nur ein Katzensprung zur **Plaza de la Constitución**: Von allen Seiten umschlossen und von üppigen Indischen Lorbeerbäumen beschattet, wirkt sie intimer als der erste Platz. Auch hier gibt es einen Ort, der nicht ohne Kolumbus-Bezug auskommt: Das Café Las Carabalas („die Karavellen“) ist nach jenem Schiffstyp benannt, mit dem der Seefahrer unterwegs war.

3 Calle Real ★★★

[S. 14]

Die **Calle del Medio** ist die „Straße in der Mitte“, wird aber meist **Calle Real**, die „Königliche“ genannt. An ihr waren früher alle wichtigen Inselinstitutionen aufgereiht, und noch heute kann man hier viele Sehenswürdigkeiten entdecken. Die Straße wird von repräsentativen, jüngst restaurierten **Bürgerhäusern** gesäumt und es macht Spaß, in den einen oder anderen Innenhof zu blicken, der sich als grüne, schattige Oase präsentiert. Da die Straße Fußgängern vorbehalten ist, lässt es sich auf ihr gut flanieren, mehrere Lokale bieten sich für einen Zwischenstopp an.

4 Casa de Aguada ★★

[S. 14]

Zum Auftakt der Calle Real, angrenzend an die Plaza de la Constitución, steht ein unscheinbares Haus (auch bekannt unter dem Namen „Casa de la Aduana“), in dem einst Export- und Importwaren zwischengelagert wurden. Die auf sie erhobene Steuer floss direkt in die Kasse des Inselgrafen und war seine wichtigste Einkommensquelle. Zeitweise diente das Gebäude auch als Gefängnis. Im Innenhof darf der legendäre **Brunnen**



